

**Grußwort von
Corinna Nienstedt
Geschäftsführerin der Handelskammer
Hamburg, Leiterin des
Geschäftsbereichs International
Mitinitiatorin des Hamburger
Unternehmerinnentages**



Liebe Frauen!

Im Namen der Handelskammer, aber auch ganz persönlich begrüße ich Sie sehr herzlich zum 2. Hamburger Unternehmerinnentag.

Ich finde es überwältigend, wie viele Frauen heute zu uns in die Handelskammer gekommen sind. Und das ist für uns, die Organisatorinnen – Frau und Arbeit, Herbizz und Handelskammer – die wir seit mehr als einem Jahr an der Vorbereitung sitzen, einfach ein ganz tolles Dankeschön, für das sich allein alle Mühen schon gelohnt haben.

260 Teilnehmerinnen, 40 Referentinnen und Moderatorinnen in 8 Workshops und über 70 Schnupper-Coaching-Termine: Das ist der Hamburger Unternehmerinnentag 2003 in Zahlen! Ich führe die große Zahl der Teilnehmerinnen auf eine ganz einfache Tatsache zurück: Hamburg ist die Stadt mit dem größten Anteil an weiblichen Unternehmern. Dies besagt ein Gutachten des Bundeswirtschaftsministeriums.

Man kann es auch ganz platt formulieren: Hamburg ist die Hauptstadt der Unternehmerinnen in Deutschland! In den letzten 10 Jahren hat sich die absolute Zahl der selbstständigen Frauen in Hamburg um 33 % auf über 32.000 erhöht. Ein Ergebnis, auf das wir hier in Hamburg stolz sein können! Hamburg hat das beste Klima für Gründerinnen in Deutschland. Wir von der Handelskammer werten diese erfreuliche Bilanz auch als Erfolg für unser Haus!

Seit etwa drei Jahren bemühen wir uns, in enger Kooperation mit anderen Frauenverbänden oder Beratungsinstitutionen, ein gutes Gründungsklima für weibliche Existenzgründer zu schaffen und vor allem die Vernetzung voranzutreiben. Zusammen mit Frau und Arbeit und Herbizz haben wir vor zwei Jahren den Unternehmerinnentag mit initiiert, und seit drei Jahren gibt es das Netzwerk „e trifft u“ („Existenzgründerin trifft Unternehmerin“), das ebenfalls mit sehr großem Erfolg läuft. Und ich danke an dieser Stelle allen, die uns als Institution Handelskammer, aber auch mir persönlich dabei geholfen haben, das Thema „Unternehmerin“ in diesem Hause überhaupt erst einmal auf die Tagesordnung zu setzen.

Ich komme zurück zur Studie des Wirtschaftsministeriums und möchte ein weiteres, sehr interessantes Ergebnis vorstellen:

Die selbstständigen Frauen haben in kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) in den vergangenen Jahren mehr Arbeitsplätze geschaffen als die männlichen Selbstständigen! Und – es kommt hinzu: Frauengeführte Eigentümerunternehmen beschäftigen fast doppelt so viele Auszubildende. Also auch hier sind die weiblichen Selbstständigen vorbildlich und leisten einen ganz wichtigen volkswirtschaftlichen Beitrag, der viel zu wenig gewürdigt wird und den ich an dieser Stelle einmal herausstellen möchte.

Ein letzter Punkt aus der Studie, den ich hier erwähnen möchte und der mir ganz bemerkenswert erscheint: Alle typischen Merkmale von Frauenfirmen sind nicht dem Geschlecht zuzuordnen, sondern den Branchen und Betriebsgrößenklassen, denen die Firmen angehören. So gibt es beispielsweise keine Hinweise auf eine systematische Benachteiligung von Frauen bei der Kreditbeschaffung. Die Schwierigkeiten, die unlegbar da sind, haben weniger mit unserem Geschlecht zu tun als mit den Branchen, in denen wir zumeist tätig sind. Ich denke, die genauen Hintergründe lassen sich dann nachher in den Workshops noch intensiv diskutieren.

Liebe Frauen,
der heutige Unternehmerinnentag soll motivieren und vielleicht sogar beflügeln. Er soll dazu beitragen, Chancen zu nutzen, und manches Mal sogar ganz neu anzufangen. „Die zweite Chance“ wird auch das Thema sein bei unserer Talkrunde, die wir heute als Abschluss der Veranstaltung durchführen. Ich möchte Sie darauf noch einmal ganz besonders hinweisen. Aber jetzt sind wir ja gerade erst am Anfang des heutigen Tages, und ich wünsche Ihnen und mir, dass es eine interessante Veranstaltung wird.

Nochmals sehr herzlich willkommen!